

Ihre Zukunft startet früher mit Continental

Ausführungen des Vorstandsvorsitzenden

Dr. Elmar Degenhart

Continental Aktiengesellschaft, Hannover

anlässlich der

Hauptversammlung

am 29. April 2016 in Hannover

Es gilt das gesprochene Wort!

Meine sehr verehrten Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Mitglieder des Aufsichtsrats,
meine Damen, meine Herren,
verehrte Gäste!

Ich freue mich sehr, Sie heute hier zu sehen.

Vielen Dank für Ihr Interesse an unserer Arbeit. Und an unseren Beiträgen für die Zukunft der Mobilität. Diese wird gerade neu erfunden. Sie soll noch sicherer sein. Noch sauberer. Und vor allem voll vernetzt.

Dafür sind effizientere, intelligentere und nachhaltigere Mobilitätskonzepte gefordert. Digitale Entwicklungen fordern hierbei die bewährten Geschäftsmodelle unserer Industrie heraus.

Mit Ihrer Continental startet diese Zukunft früher!

Wir sind bereit für diesen großen Wandel! Denn seit nunmehr 145 Jahren dreht sich unser Geschäftsmodell um die individuelle Mobilität. Ihr gehört unsere volle Leidenschaft.

Sie gestalten wir wegweisend mit. Und dies schon seit unseren Anfängen mit Lösungen und Produkten aus Kautschuk und Kunststoffen. Unsere Kompetenz haben wir seitdem ständig vertieft und erweitert.

Dann, 1998, der Sprung zum Systemlieferanten für Mechanik, Elektronik und Sensorik. Unternehmen wie Teves, Temic, Motorola und Siemens-VDO kamen hinzu. Das Geschäftsfeld Ihrer Continental wurde damit deutlich größer.

Der Weg zum Hochtechnologie-Unternehmen

Heute, gerade 18 Jahre später, erzielen wir 40 Prozent unseres Konzernumsatzes mit Reifen und Produkten aus Kautschuk und Kunststoffen.

Einen ähnlich hohen Umsatz erwirtschaften wir inzwischen mit Technologien zur Digitalisierung der Mobilität. Dieser Anteil beträgt 14 Milliarden Euro. Er wird in den nächsten Jahren überproportional anwachsen.

Zukunftsfähige Unternehmen machen genau das: Sie stellen sich immer wieder selbst

in Frage. Sie verändern sich ständig und – wenn notwendig – ihr bewährtes Geschäftsmodell. Sie erkennen ihre Chancen frühzeitig. Sie handeln beherzt. Sie verbessern eingefahrene Wege. Und sie bauen neue.

Unser Maßstab ist dabei seit 145 Jahren unverändert der Erfolg unserer Kunden.

- › So schaffen wir Mehrwert für alle unsere Bezugsgruppen.
- › So sichern wir Beschäftigung für mittlerweile über 212.000 Mitarbeiter.
- › So leisten wir wichtige Beiträge zum individuellen und gesellschaftlichen Wachstum und Wohlstand.

Das Entscheidende dabei: Wir sind uns unserer Verantwortung voll und ganz bewusst.

Vier Unternehmenswerte

Mehr noch: Wir nehmen sie wahr! Unsere Unternehmenskultur wurzelt fest in unseren vier Werten

- › Vertrauen,

- › Freiheit,
- › Gewinnermentalität und
- › Verbundenheit.

Diese vier Werte geben uns Orientierung. Das ist besonders wichtig in einer Welt, die immer komplexer und sprunghafter wird.

Denn wir sind überzeugt davon: Werte schaffen Wert.

Dafür stehe ich.

Dafür stehen meine Vorstandskollegen.

Und dafür steht das gesamte, weltweite Continental-Team.

Entlang unserer Werte handeln wir zielgerichtet, agil und flexibel. Darin liegt unsere einzigartige Stärke: das schnelle Erarbeiten von neuen Produkten, Systemen, Funktionen und Lösungen für unsere Kunden.

Wir haben in den vergangenen Jahren dafür die Voraussetzungen neu geschaffen:

- › Wir sind finanziell kerngesund.
- › Wir entscheiden aus einer Position der Stärke.
- › Wir agieren in einem anspruchsvollen Umfeld plan- und kraftvoll.

Entwicklung Aktienkurs

Ihr Investment hat davon profitiert. Sie haben Ihr Geld auf das richtige Pferd – das Continental-Pferd! – gesetzt!

Heute sind Sie und wir alle die Gewinner!

Herzlichen Glückwunsch!

Sehr gefreut hat uns die jüngste Anerkennung unserer Finanzkommunikation. Analysten und Investoren aus ganz Europa wählten Continental zu ihrem Favoriten

in der Autoindustrie. Und das in vier von fünf Kategorien!

Rückblick 2015

Unser Marktumfeld war 2015 sehr anspruchsvoll. Unsere Ziele waren es ebenfalls. Wir haben sie alle erreicht. Hier die wichtigsten Kennzahlen:

- › Umsatz: 39,2 Milliarden Euro. Er wuchs um fast 14 Prozent. Währungskurseffekte und Umsatzbeiträge aus Zukäufen haben dazu zehn Prozentpunkte beigetragen. Wir haben also rein aus eigener Kraft um vier Prozent zugelegt. Damit sind wir erneut stärker als der Markt gewachsen.
- › Ergebnis vor Zinsen und Steuern: 4,1 Milliarden Euro. Ein Plus von 23 Prozent.
- › Die bereinigte EBIT-Marge stieg auf 11,8 Prozent.
- › Erneut ein Top-Wert: unser Free Cashflow. Er belief sich vor Firmenzukäufen auf 2,7 Milliarden Euro. Das sind noch einmal gut 500 Millionen Euro mehr als im Jahr davor. Nach dem Erwerb von Unternehmen wie Veyance Technologies und Elektrobit Automotive verblieben 1,4 Milliarden Euro.
- › Auf historischem Höchststand: unser Eigenkapital von 13,2 Milliarden Euro. Die Eigenkapitalquote liegt damit über 40 Prozent.
- › Überdurchschnittlich: unser Automotive-Geschäft! Dessen Umsatz nahm aus eigener Kraft um fünf Prozent zu. Das entspricht unserer angestrebten Wachstumsrate. Sie soll jährlich um vier bis fünf Prozentpunkte über dem Zuwachs der weltweiten Autoproduktion liegen.
- › Das Marktwachstum in Europa und den USA hat uns dabei geholfen. Denn es glückte 2015 die Schwächen anderer Märkte aus. Darunter die schweren Rezessionen in Russland und Brasilien sowie den verringerten Zuwachs in China.
- › Gesunkene Kosten für Rohstoffe entlasteten uns in der Rubber Group um

rund 250 Millionen Euro.

- › Besonders erfreulich: Die Division Reifen konnte ihre Spitzenwerte des Vorjahrs erneut steigern. Sie hat fünf Prozent mehr Reifen verkauft. Ihr Umsatz hat sich auf über zehn Milliarden Euro erhöht. Die bereinigte Ergebnismarge vor Steuern und Zinsen erreichte 20 Prozent. Damit trägt allein der Reifenbereich zur Hälfte zum Konzern-Ergebnis (EBIT) bei.
- › Der Umsatz der Division ContiTech ist um über 36 Prozent auf 5,4 Milliarden Euro gewachsen. Dies lag größtenteils an der Übernahme von Veyance Technologies. Ohne diesen Beitrag und ohne Währungskurseffekte wuchs das Geschäft um fast vier Prozent.

Das bereinigte Ergebnis vor Steuern und Zinsen dieser Division ging leicht zurück. Die Gründe: andauernde Schwäche des Geschäfts mit Betreibern von Rohstoff-minen sowie deutlich geringere Nachfrage der petrochemischen Industrie.

Unser Gesamterfolg zeigt jedoch eindrucksvoll:

- › Ihre Continental ist wachstumsstark.
- › Ihre Continental ist profitabel.
- › Ihre Continental ist in Bestform!

Starke Mitarbeiter

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben maßgeblich zu unserem Erfolg 2015 beigetragen:

- › Mit vollem Engagement.
- › Mit ausgezeichnete Arbeit.

› Mit voller Leidenschaft.

Dafür danken wir dem gesamten, weltweiten Continental-Team!

Ergebnis je Aktie, Dividende und Kurssteigerung

Sie als Aktionäre haben Ihr Geld daher gut angelegt.

Unser Gewinn nach Steuern belief sich auf 2,7 Milliarden Euro. Das entspricht 13,64 Euro pro Aktie. Der Zuwachs gegenüber dem schon sehr erfolgreichen Vorjahr ist beachtlich. Er beträgt 15 Prozent.

Der Vorstand schlägt deshalb eine erneute Anhebung der Dividende im gleichen Umfang vor. Das bedeutet: 3,75 Euro pro Aktie.

Dies entspricht 750 Millionen Euro – ein neuer Höchstwert!

Die Ausschüttungsquote beträgt 27,5 Prozent.

Im vergangenen Jahr erhielten Sie eine Dividende von 3,25 Euro je Aktie.

Dieser Betrag erhöht sich jetzt im vierten Jahr in Folge.

Hinzu kommt eine Kurssteigerung von fast 28 Prozent. Damit errechnet sich für 2015 eine Rendite Ihres Investments von fast genau 30 Prozent!

Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen in unsere Leistungskraft!

Wir versprechen Ihnen: Wir wollen weiterhin zu den Besten zählen.

Und wir wollen alles dafür tun, damit Ihr Investment zum Besten zählt!

Setzen Sie weiterhin auf Zukunft!

Setzen Sie auf Ihre Continental!

Drei große Herausforderungen

Meine Damen und Herren,

wenden wir uns nun dieser Zukunft genauer zu. Unser Planet und die Menschen stehen vor großen Herausforderungen.

Drei Aufgaben sind für unser Geschäft besonders bedeutsam:

- › Saubere Luft und weniger Emissionen.
- › Mehr Sicherheit und null Unfälle im Verkehr.
- › Vernetzte Mobilität und neue Dienstleistungen.

Zu allen dreien leistet Ihre Continental entscheidende Beiträge.

Denn wir sind uns bewusst: Zusammen mit unserer Industrie tragen wir hierfür eine sehr große, soziale Verantwortung!

Saubere Luft und weniger Abgase

Erste Herausforderung: saubere Luft. Vor wenigen Tagen wurde offiziell das Abkommen der jüngsten Weltklimakonferenz in Paris unterzeichnet. Die Experten erwarten steigende Meeresspiegel aufgrund der zunehmenden, globalen Erwärmung. Sie rechnen im schlimmsten Fall mit bis zu 500 Millionen Flüchtlingen als Folge dieses Klima-wandels.

Wenn diese Vorhersage eintritt, droht uns ein weltweites Chaos. Heute sind aus unterschiedlichen Gründen weltweit etwa 60 Millionen Flüchtlinge unterwegs. Stellen Sie sich vor: Künftig sind es vielleicht achtmal so viele!

Kohlendioxid ist zu einem großen Teil verantwortlich für die globale Erwärmung.

Über eine Milliarde Fahrzeuge erzeugen nahezu ein Fünftel des ausgestoßenen Kohlendioxids.

Der Kampf gegen schädliche Abgase ist damit in eine entscheidende Phase getreten. Die politischen Vorgaben für den Klimaschutz werden daher zu Recht immer schärfer: in Europa, den USA, in China und Japan.

Heute benötigen mehr als sieben Milliarden Menschen Mobilität. Im Jahr 2060 werden es voraussichtlich zehn Milliarden sein. Die Anzahl der Fahrzeuge nimmt dabei weiter zu.

Der Verbrennungsmotor wird noch weit über 2020 hinaus die wichtigste Antriebsart im Fahrzeug sein. Unsere Industrie ringt deshalb sehr mit den passenden Lösungen.

Wesentliche Bausteine für abgasarme Antriebe

Hier packen wir an!

Unser Beitrag konkret: ein ganzheitlicher Ansatz für abgasarme Antriebe.

Wesentliche Bausteine dafür sind:

- › Die Direkteinspritzung und die Turbolader-Technik.
- › Die Nachbehandlung von Abgasen.
- › Die Elektrifizierung des Antriebs.
- › Die Vernetzung der Fahrzeuge und das vorausschauende, energiesparende Fahren.

Unsere heutigen Technologien verringern den Verbrauch an Kraftstoff um durch-

schnittlich 20 Prozent.

Jedes Prozent weniger zählt! Denn für saubere Antriebe agieren unsere Entwickler bereits im technologischen Grenzbereich. Daher sind zusätzliche Innovationen von Continental notwendig:

- › Beispiel: Bauteile aus Hochleistungs-Kunststoff für das Fahrwerk. Getriebe-Quer-träger werden damit um die Hälfte leichter. Eine neue Dimension im Fahrzeugbau!

Leichtere Bauteile von Continental verringern das Gewicht eines Autos in Summe künftig um mehr als 20 Kilogramm. Je leichter desto besser für die Umwelt!

- › Zweites Beispiel: Unsere neuesten Lkw-Reifen der ContiEcoPlus-Familie. Sie sparen rund 4,6 Liter Diesel auf 100 Kilometern. Dies gelingt durch einen um 26 Prozent verringerten Rollwiderstand im Vergleich zur vorherigen Reifengeneration.

Die ideale Lösung für das Fahren ohne Autoabgase ist natürlich das Elektrofahrzeug. Aber es wird voraussichtlich in den nächsten Jahren ein Nischenprodukt bleiben. Die Gründe: zu hohe Kosten und zu geringer Energiegehalt der Batteriezellen.

Mehr Spannung notwendig: 48 Volt

Eine Übergangslösung ist notwendig: Wir kombinieren dafür den Verbrennungsmotor mit einem Elektroantrieb. Wir reden hier vom sogenannten Hybridantrieb.

Sein Geheimnis: Ein vergleichsweise kleiner Elektromotor entlastet den Benzin- oder Dieselmotor je nach Fahrsituation. Das Bordnetz dafür funktioniert mit der höheren Spannung von 48 Volt.

Unsere Technologie hat das Zeug zum Volkshybrid. Denn sie ist günstig und kann in fast allen Fahrzeugklassen eingesetzt werden.

Sie geht jetzt in Europa in Serie. Asien und Amerika werden in Kürze folgen.

In Wien präsentiert: Neue Technologie für 25 Prozent weniger Verbrauch an Kraftstoff

Gerade haben wir in Wien die zweite Generation unserer Technologie vorgestellt. Die Technologien der drei beteiligten Partner sparen bis zu 25 Prozent Kraftstoff im Vergleich zum Referenzfahrzeug.

Im Falle des Dieselmotors verringert sich nicht nur der Ausstoß an Kohlendioxid. Bis zu zehn Prozent weniger Stickoxide sind ein zusätzlicher Umweltvorteil.

Elektroantrieb heute noch zu groß, zu schwer, zu teuer

Darüber hinaus investieren wir intensiv in Technologien der emissionsfreien Mobilität. Wir bahnen dem reinen Elektrofahrzeug den Weg.

Aber es muss uns klar sein: Hier liegt noch eine Menge Arbeit vor uns.

Denn die Erwartungen der Kunden sind hoch. Das E-Fahrzeug soll...

- › ... eine Lebensdauer von mindestens 250.000 Kilometern haben.
- › ... mit einer einzigen Ladung mindestens 500 Kilometer weit fahren. Und zwar real auf der Straße! Nicht im Labor.
- › Es muss erschwinglich sein. Heute ist es noch viel zu teuer.
- › Und es muss kabellos aufladbar sein und zwar zu etwa zwei Dritteln in einer Kaffeepause.

Die Kernfrage lautet somit: Wann ist die Batteriezelle verfügbar, die all diese Anforderungen erfüllt?

Entscheidend sind hierbei der Energiegehalt der Zellen, ihr Gewicht und Volumen.

Ein Mittelklassewagen benötigt für 500 Kilometer Reichweite etwa 100 Kilowattstunden an Energie. Heutige Lithium-Ionen-Batterien können sie liefern. Aber sie benötigen dafür ein Bauvolumen von annähernd 190 Litern. Das entspricht heute leicht der Hälfte des Kofferraums des Mittelklassewagens.

Darüber hinaus sind solche Batterien über 300 Kilogramm schwer. Und ihr System kostet letztlich nahezu 25.000 Euro.

Zu groß, zu schwer, zu teuer – und damit nicht tauglich für den Alltag!

Die Zielvorgabe für einen Marktdurchbruch des Elektroantriebs lautet daher: 100 – 100 – 150.

Also: 100 Kilowattstunden Energie bei 100 Litern Batterievolumen und 150 Kilogramm Gewicht.

Im Vergleich zu heute heißt das: halbe Größe, halbes Gewicht und deutlich weniger als halbe Kosten.

Die Meinung der Experten dazu lautet: „Kaum zu schaffen mit der heutigen Technologie!“

Forscher und Entwickler arbeiten daher schon intensiv an neuen Technologien. Aber nach derzeitiger Kenntnis sind sie erst etwa 2025 serienreif.

Klar ist: Unsere Industrie braucht eine derart leistungsstarke Batterie. Schön wäre es, wenn sie aus Deutschland käme.

Ihrer Herstellung hierzulande stehen aber vor allem die Energiekosten entgegen. Sie sind in Deutschland etwa doppelt so hoch wie in Polen, Tschechien oder Rumänien.

Schon jetzt ist klar: Zu heutigen Strompreisen lassen sich Batteriezellen in Deutschland nicht wirtschaftlich herstellen.

Darüber hinaus gilt: Ohne rein grüne Stromquellen sind Elektrofahrzeuge kein sinnvoller Beitrag zum Umweltschutz. Durch den heutigen Strommix in Deutschland verbessern die Elektrofahrzeuge die Kohlendioxid-Bilanz nicht. Sie liegen damit etwa auf dem Niveau von Benzinern und Diesel. Nicht schlechter, aber eben auch nicht besser.

Denn entscheidend für das Klima ist und bleibt, was hinten rauskommt: sowohl aus den Autos als auch aus den Kraftwerken.

Für Autos mit Verbrennungsantrieb gilt: Ihr Abgasverhalten muss für reale Fahrprofile optimiert werden. Dafür muss deren Abgas künftig unter realen Fahrbedingungen gemessen werden.

Mehr Sicherheit im Straßenverkehr

Nächstes Zukunftsthema: Mehr Sicherheit im Straßenverkehr.

Wir beklagen heute immer noch jährlich über 1,2 Millionen Verkehrstote weltweit.

Täglich 3.300 Tote und 140.000 Verletzte sind aus unserer Sicht vollkommen inakzeptabel.

Verkehrsunfälle gehören endlich ins Museum!

Elektronische Schutzengel

Die Technologie dafür ist bereits verfügbar. Jetzt kommt sie vollständig ins Auto.

Dazu zählen millionenfach unsere Fahrer-Assistenzsysteme ebenso wie unsere Reifen. Assistenzsysteme wirken wie elektronische Schutzengel. Sie

- › halten zum Beispiel das Fahrzeug in der Spur und auf der Straße.
- › Spähen den toten Winkel aus.
- › Bremsen im Notfall eigenständig oder holen Hilfe.
- › Sie erkennen das Umfeld mit seinen Gefahren.
- › Und sie parken auch noch selbstständig ein.

Assistenzsysteme dieser Art sind unser stärkster Wachstumsbereich. Zusammen mit den zugehörigen Sensorsystemen werden wir schon dieses Jahr über eine Milliarde Euro Umsatz erreichen.

Im Jahr 2020 erwarten wir den Schritt über die Schwelle von zwei Milliarden Umsatz. Das bedeutet eine weitere Verdopplung in nur fünf Jahren!

Wir verbessern unsere Technologie dafür immer weiter. Im vergangenen Herbst haben wir das Automotive-Geschäft des Sensor-Spezialisten ASC aus Kalifornien übernommen. Er ist führend auf dem Gebiet einer speziellen, hoch-integrierten Laser-Kamera. Sie erfasst das Umfeld eines Fahrzeugs dreidimensional, zuverlässig und präzise.

Solche Lasersensoren bilden zusammen mit Kameras und Radarsensoren die perfekten Augen eines Autos. Sie ergänzen sich gegenseitig. Sie sind immer hellwach. Bei jedem Wetter. Tag und Nacht. Genau so, wie wir es für das Automatisierte Fahren brauchen.

Zu einem hochentwickelten System gehören im Auto bis zu fünf Radarsensoren, bis zu fünf Kameras und ein Lasersensor. Hinzu kommen zwei elektronische Einheiten zur Auswertung der Daten.

Ein solches Technologiepaket wird etwa im Jahr 2020 verfügbar sein.

Sensoren, Elektronik und Steuereinheiten für das Automatisierte Fahren sind ein wichtiges Zukunftsgeschäft. Im Jahr 2020 werden unsere Automotive-Divisionen damit bereits jeden zehnten Euro Erlösen. Das sind mehr als drei Milliarden Euro Umsatz jährlich.

Informationsquelle 2025AD.COM

Unsere neue, englischsprachige Internet-Plattform „2025AD.com“ ist weltweit DIE zentrale Informationsquelle für das Automatisierte Fahren. Ab 2025 wird das voll-automatisierte Fahren möglich sein. Im Foyer draußen haben wir zwei Bildschirme aufgebaut. Schauen Sie dort doch einfach mal in die Zukunft.

Reifen und Sensor

Die sensorische Sensibilität der künftigen Fahrzeuge beginnt tatsächlich aber schon im Reifen:

- › Beispiel: „Conti-Pressure-Check“, die automatische Luftdruckkontrolle. Sie spart Zeit und Geld. Denn richtiger Luftdruck im Reifen bedeutet weniger Verbrauch an Kraftstoff, geringerer Verschleiß und mehr Sicherheit.

Neue, runde, reife Spitzenleistung

- › Zweites Beispiel: Der neue Continental SportContact 6. Ein Hoch-Technologie-Reifen so innovativ und wertvoll wie Spitzenelektronik. Er bietet durchgehend maximale Bodenhaftung und höchste Lenkpräzision. Und dies bis hinauf in Spitzengeschwindigkeiten. Bei jedem Wetter.

In Zukunft werden wir in die Reifen Sensoren einbauen. Mit ihnen kann das Fahrzeug die Beschaffenheit der Fahrbahn unmittelbar ertasten.

Mehr noch: Aus diesen Daten errechnen wir viele, wichtige Angaben.

Beispielsweise die Traglast des Fahrzeugs. Oder die Griffigkeit des Reifens und

seinen Schlupf auf jedem Untergrund.

So vervollständigen die Reifensensoren unser lernendes Komplettsystem für das vorausschauende, unfallfreie Fahren.

Vernetzte Mobilität und Verstädterung

Dritte Herausforderung: Verstädterung und Digitalisierung.

Im Jahr 2050 werden über zwei Drittel aller Menschen in Städten leben. Dort werden die meisten der voraussichtlich zwei Milliarden Fahrzeuge unterwegs sein.

Die Stadtbewohner werden dann auf den Besitz eines Fahrzeugs weniger Wert legen als heute. Stattdessen werden sie verstärkt auf Mitfahrgelegenheiten zurückgreifen. Oder auf kurzfristige Mietangebote. Oder auf eine Flotte kleiner, autonomer Fahrzeuge.

Die Fahrzeuge werden dafür fast rund um die Uhr im Einsatz sein. Sie müssen abgasfrei und robust sein. Sie werden sich flexibel auf die Bedürfnisse ihrer Nutzer einstellen. Die Vernetzung von Mensch und Fahrzeug spielt hier eine große Rolle.

Der Schlüssel zu diesen neuen Anforderungen steckt in digitalisierten Dienstleistungen. Dafür wird das Auto zum Teil des Internets. So geht es fast allem, was sich dreht und bewegt. Durch den Datenaustausch über das Internet wird eine effizientere, flexiblere und komfortablere Mobilität möglich.

Heute nutzen weltweit etwa drei Milliarden Menschen das Internet für drei Stunden am Tag. Das sind täglich neun Milliarden Stunden für den Austausch von Informationen und Unterhaltung.

Weltweit werden heute 1,2 Milliarden Fahrzeuge etwa eine Stunde pro Tag wirklich

gefahren. Theoretisch sind das täglich 1,2 Milliarden zusätzliche Nutzerstunden für das Internet. Wenn man es während der Fahrt denn nutzen dürfte.

Gerade junge Menschen wollen solch eine deutlich intelligentere Mobilität. Eine, die zu ihrem Lebensstil passt: nahtlos vernetzt und lückenlos sicher. Diese Menschen fragen sich: Warum ist ihr teuerstes Stück Technologie das am wenigsten vernetzte?

Schon heute fährt ein Smartphone fast immer mit. Leider oft vor Augen oder direkt am Ohr. Die Folge: zahlreiche Unfälle durch abgelenkte Fahrer.

Hier helfen unsere automatisierten Fahrfunktionen. Denn sie entlasten die Fahrer. Und sie gleichen deren unaufmerksames Verhalten aus.

Ganzheitlicher Dialog zwischen Mensch und Maschine

Wir entwickeln für solche Situationen lernende Systeme. Wir machen sie zum Teil eines ganzheitlichen Dialogs zwischen Mensch und Maschine. Wir bereiten so ein völlig neues Fahrerlebnis vor.

In Zukunft macht Ihre Continental das Fahren leichter: Auto und Mensch werden mit-einander sprechen und einander zuhören.

Mein Auto begrüßt mich mit Namen.

Es lernt auf Dauer meine Gewohnheiten und Vorlieben kennen.

Es wird zu meinem aufmerksamen Freund und beschützenden Begleiter.

Komme ich mich ihm näher, auf dem Parkplatz, abends, im Winter, dann weiß er: „Ah, Elmar will bestimmt nach Hause.“

Weil er mich erwartet hat, hat mein Freund schon vorgeheizt. Die gefrorenen Scheiben sind abgetaut.

Mein Lieblingssender ist eingestellt, der schnellste Heimweg ermittelt.

Bildschirme ersetzen analoge Instrumente im Inneren. Darauf sehe ich unterwegs genau die für mich jeweils wichtigen Informationen: Bilder vom Fahrumfeld, Warnhinweise, Nachrichten.

Besonders wichtige Hinweise sehe ich auf der Windschutzscheibe vor mir. Es handelt sich dabei um graphische Darstellungen und Texte aus dem Computer. Er erstellt sie

je nach Verkehrslage und Fahrsituation. Er malt den Streckenverlauf vor meinen Augen auf die Straße.

Mein Freund fährt vorausschauend. Er macht langsamer vor der Kreuzung, wenn die Ampel gleich auf Rot schalten wird. Kein unnötiges Gas geben und Bremsen mehr.

Mein Freund fährt automatisch. Er steuert mich entspannt durch dichten Verkehr. Auf langen Strecken kann ich mich zurücklehnen.

Schweifen meine Blicke im entscheidenden Moment vom Verkehrsgeschehen ab, warnt er mich.

Sein Leuchtband im Fahrzeuginneren lenkt meinen Blick zurück auf die Straße.

Ich höre und sehe immer, was mein Freund gerade wahrnimmt und plant. Das stärkt mein Vertrauen in ihn und seine Technik.

Mehr noch: Berühren etwa meine Fingerspitzen eine aktive Schaltfläche, spüren

sie eine fühlbare Rückmeldung.

Wir verstehen uns also blind. Agieren interaktiv und so natürlich, wie die Kommunikation von Mensch zu Mensch. Ohne vorheriges Lesen einer Gebrauchsanweisung.

Diesen neuartigen Dialog unterstützen wir mit unseren Innovationen.

- › Unsere Kamera im Fahrzeuginneren registriert das Verhalten des Fahrers. Wir entwickeln sie gerade zusammen mit Fahrzeugherstellern.
- › Bis zu 170 Sensoren messen das Verhalten des Fahrzeugs.
- › Unsere bis zu 100 elektronischen Steuer- und Regelsysteme verarbeiten relevante Fahrzeugdaten. In der Zukunft interpretieren sie daraus das typische Verhalten von Fahrzeug und Fahrer.
- › Bis zu 160 Elektromotoren und elektromagnetische Ventile setzen die Steuerungssignale in Aktionen um.

- › Unser neuer elektronischer Horizont überblickt die gesamte Fahrstrecke bis zum Ziel. Er blickt um Kurven und Ecken. Er stellt Daten zur Verfügung, die weit außer-halb des Sichtfelds des Fahrers liegen. Dazu zählen Streckenverlauf und Fahr-bahnzustand. Dies geschieht durch die Kommunikation meines Freundes mit anderen Fahrzeugen und über Verkehrsleitreechner.

Vorausfahrende Fahrzeuge liefern dafür Daten nahezu in Echtzeit. Sie warnen so zum Beispiel vor plötzlichen Gefahrenstellen oder Hindernissen.

- › Unsere Software-Programme verknüpfen die gesammelten Informationen und leiten daraus Vorhersagen ab. Sie berechnen, was als nächstes passieren wird und machen Vorgaben. Weil unsere Programme ständig dazulernen, werden Prognose und Steuerung immer genauer.
- › Unsere neuen Datenbank-Server bilden das Rückgrat unserer Dienstleistungen rund um die Mobilität. Dort verarbeiten wir die verfügbaren Informationen und spielen sie in die Fahrzeuge zurück: zum Beispiel auf eine digitale Straßenkarte.

Sie sehen: Vernetzung und Dialog machen aus Fahrmaschinen intelligente Fahrbe-gleiter.

Dienstleistungen für die Mobilität

In den kommenden fünf Jahren wird die Vernetzung von allem mit allem drastisch zunehmen.

Allein über 250 Millionen Fahrzeuge werden miteinander und mit ihrer Umgebung kommunizieren.

Daraus entstehen Chancen für neue Dienstleistungen rund um die Mobilität. Die Nachfrage danach steigt wahrscheinlich weit über das Umsatzvolumen des Fahrzeugmarkts hinaus. Denken sie allein an neue Mitfahrangebote oder die vorausschauende Wartung von Fahrzeugen.

Wir werden an diesem Wachstum teilhaben. Wir konzentrieren uns auf den Markt für intelligente Transportsysteme. Ganz besonders dabei auf die folgenden fünf Anwendungsfelder:

- › Flottenmanagement.
- › Wartungsmanagement.
- › Fahrsicherheit.
- › Das erweiterte Verkehrsmanagement.
- › Und intelligente Bezahlssysteme.

Wir rechnen für uns bis 2020 mit einem zusätzlichen Marktpotenzial von etwa 60 Milliarden Euro.

Wir erschließen es an verschiedenen Stellen unserer Organisation. Speziell dafür haben wir 2014 in Silicon Valley unseren Geschäftsbereich „Intelligente Transportsysteme“ gegründet.

Dienstleistungen rund um Mobilität und Transport bieten wir bereits über das Fahrzeug hinaus an. Ein Beispiel dafür sind unsere Förderbänder für die Rohstoff-Förderung.

Transportbänder

Eingebaute Sensoren machen sie intelligent. Sie liefern dadurch wichtige Daten zu

Verschleiß, Energieverbrauch und Servicebedarf. Mit solchen Lösungen werden wir verstärkt zum Anbieter von kompletten Servicepaketen und vorausschauender Instandhaltung.

Forschung und Entwicklung

Wir beschäftigen über 30.000 Entwickler, darunter mehr als 13.000 Software-Experten. Sie erforschen und entwickeln systematisch die notwendigen Technologien für die Mobilität der Zukunft.

Wir geben dafür jährlich über sechs Prozent unseres Umsatzes aus.

Das entspricht mehr als 2,4 Milliarden Euro – erneut ein Spitzenwert.

Es gibt nur wenige Unternehmen in unserer Branche, die auf diesem hohen Niveau agieren.

Steigende Mitarbeiterzahl

Wir stellen neue Mitarbeiter ein: gezielt und wertschöpfend.

Im Jahr 2015 kamen weltweit über 18.700 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu uns. Etwa 10.000 stießen über Veyance (8.500) und Elektrobit (1.300) dazu. Über ein Viertel (27%) unseres Teams arbeitet in Deutschland.

Vielfalt macht uns stark, kreativ und selbstbewusst. Diese Vielfalt fördern wir. Darum entwickeln wir unsere Unternehmenskultur konsequent weiter. Alle gewinnen dabei: Das Unternehmen. Die Mitarbeiter. Die Kunden. Die Gesellschaft.

Eines unserer selbstgesteckten Ziele lautet: bis 2020 den Anteil von Frauen in Führungspositionen konzernweit auf 16 Prozent erhöhen. Gerade bei Frauen sehen wir großen Nachholbedarf. Daher haben wir für unsere Einheiten konkrete, jährliche

Vorgaben festgelegt. In den kommenden fünf Jahren werden Fortschritte regelmäßig im Vorstand überprüft.

Der Anteil an Frauen auf Führungsebenen liegt aktuell bei 10,8 Prozent. Er hat sich in den zurückliegenden 15 Monaten um über einen Prozentpunkt erhöht.

Darüber hinaus investieren wir kontinuierlich in die Qualität unserer Führungskräfte. Wir stärken dabei besonders deren Führungskompetenz und Netzwerkverhalten.

Im vergangenen Jahr haben über 1.100 männliche Mitarbeiter Elternzeit in Anspruch genommen. Das sind 22 Prozent mehr als im Vorjahr.

Steigende Arbeitgeberattraktivität

Unsere Attraktivität als Arbeitgeber steigt deutlich an. 2015 haben sich bei Continental weltweit insgesamt rund 315.000 Menschen beworben. Allein in Deutschland erhielten wir über 100.000 Bewerbungen. Das sind über ein Drittel mehr als 2014!

Mehr Auszubildende

Als Ausbilder ist Continental ebenso erste Wahl. Im vergangenen Jahr haben wir alleine in Deutschland fast 2.100 (2.097) junge Menschen ausgebildet. Das sind 71 Nachwuchskräfte mehr als im Vorjahr.

In diesem Jahr bieten wir alleine in Deutschland 690 Stellen für den Berufsstart junger Menschen an. So viele wie noch nie in der Geschichte unseres Unternehmens.

Die hohe Qualität unserer Auszubildenden zeigt sich in den sehr guten Noten und der geringen Abbruchquote: nur einer von 100 stieg vorzeitig aus. Der Durchschnitt in der Industrie liegt dagegen bei 25 von 100.

Praktiker und Querdenker können bei uns vom „Umsteiger zum Aufsteiger“ werden. Ein besonderes Programm spricht vor allem Kandidaten mit Kompetenzen in Software-Entwicklung und Technik an.

Das Konzept ist Teil unserer neuen Ausbildung zum „Automotive Software-Entwickler“. Über drei Viertel unserer 30 Ausbildungsplätze sind mit Umsteigern besetzt. Das sind Menschen, die ihr Studium ohne Abschluss vorzeitig beendet haben.

Noch ein Wort zur Integration von Flüchtlingen aus dem Nahen Osten. Gemeinsam mit der Bundesagentur für Arbeit haben wir ein spezielles Einstiegsprogramm für sie erarbeitet. Es dauert sechs bis zwölf Monate. Danach sind die erfolgreichen Absolventen reif für eine Berufsausbildung bei Continental. Wir bieten hierfür in Deutschland 50 Plätze an. Es geht uns dabei um nachhaltige Perspektiven und langfristige Beschäftigung.

So nehmen wir Verantwortung für Wirtschaft und Gesellschaft wahr.

Kennzahlen des ersten Quartals 2016

Nun zum laufenden Geschäft. Das erste Quartal zeigt: Uns ist in schwierigem Umfeld ein guter Start ins Jahr gelungen. Der wachsende Umsatz bei Reifen und das stabilisierte Industriegeschäft bei ContiTech haben maßgeblich dazu beigetragen.

- › Umsatz in den ersten drei Monaten: über 9,8 Milliarden Euro. Das ist ein Plus

von knapp drei Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

- › Bereinigtes operatives Ergebnis: 1,1 Milliarden Euro – 8,4 Prozent mehr als im ersten Quartal 2015.
- › Bereinigte EBIT-Marge: 11,3 Prozent. Sie liegt über dem vergleichbaren Vorjahreswert von 10,6 Prozent

Unsere vollständigen Finanzkennzahlen des ersten Quartals werden wir am 4. Mai 2016 veröffentlichen.

Ausblick 2016

- › Für das laufende Jahr rechnen wir mit einem moderaten Anstieg der weltweiten Fahrzeugproduktion. Konkret: plus 1,5 Prozent und knapp 90 Millionen Einheiten. Die Fahrzeugmärkte in Europa und China werden wachsen. Sie gleichen damit die Schwäche der Märkte in Russland und Brasilien erneut mehr als aus.
- › Wir erwarten eine weltweit zunehmende Nachfrage nach Pkw-Ersatzreifen auf über 1,1 Milliarden Stück. Das sind plus zwei Prozent.
- › Wir haben unsere Umsatzzunahme aus eigener Kraft auf etwa fünf Prozent eingeschätzt. Bei konstanten Wechselkursen ist das ein Gesamtumsatz von etwa 41 Milliarden Euro.
- › Die gute Entwicklung der Rubber Group wird sich nach unserer Einschätzung im Jahresverlauf fortsetzen.

- › Der Start der Automotive Group ins neue Jahr lag wie erwartet leicht über dem Niveau von 2015 und über Marktwachstum. Bei einigen unserer Hauptkunden verlief der Produktionsstart zu Jahresbeginn vergleichsweise schleppend. Er hat unser schnelleres Wachstum verzögert.

Darüber hinaus haben im Vergleich zum Vorjahr Projektanläufe und Währungs-kurseffekte die Automotive Group belastet. Sie wird im weiteren Verlauf des Jahres wieder deutlich an Fahrt aufnehmen.

- › Der hohe Auftragseingang aus dem ersten Quartal signalisiert uns: die Automotive Group wird auch mittelfristig weiter solide und ertragreich wachsen.
- › Wir heben somit unseren Ausblick für die bereinigte EBIT-Marge auf Konzern-ebene für das Gesamtjahr an: von mehr als 10,5 Prozent auf rund elf Prozent.

Meine Damen und Herren,

unser derzeitiges Umfeld bleibt sehr anspruchsvoll. Darüber hinaus befindet sich unsere Industriewelt in der entscheidenden Phase eines Umbruchs.

Der technologische Wettlauf um die Gestaltung der künftigen Mobilität ist so intensiv wie kaum zuvor.

Ihre Continental hat sich darauf gut vorbereitet. Denn:

- › Unser finanzieller Spielraum ist groß.
- › Wir verfolgen eine klare Wachstumsstrategie der Wertschaffung.
- › Wir haben unsere Unternehmenskultur auf wegweisende Innovationen ausgerichtet.

- › Und wir haben ein großartiges, weltweites Team äußerst kompetenter und hoch motivierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Wir sind daher fester denn je entschlossen, neue Chancen konsequent zu nutzen.

Vertrauen Sie mit Ihrer Investition weiterhin auf unsere Leidenschaft und Leistungsfähigkeit!

Sichere, saubere und intelligente Mobilität für alle: das treibt Ihr Continental-Team an.

Starten Sie mit uns früher in die Zukunft!

Wir freuen uns auf die weitere, gemeinsame Fahrt mit Ihnen!